

Joachim Weeber

Zentralbanken, Geld und Inflation

2. Auflage



Springer Gabler

Zentralbanken, Geld und Inflation

Joachim Weeber

Zentralbanken, Geld und Inflation

2. Auflage



Springer Gabler

Joachim Weeber
Itzehoe, Deutschland

ISBN 978-3-658-46003-7 ISBN 978-3-658-46004-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-46004-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage in der essential-Reihe erschienen.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022, 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheninhaber*in sind zu beachten.

Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Vera Treitschke

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Das Buch widme ich meiner Frau Kim.

Vorwort zur 2. Auflage

Auch Ziel dieser Neuauflage ist es, volkswirtschaftliches Wissen in einer verständlichen Sprache für Nicht-Ökonomen zu vermitteln. Es war immer mein Ziel, Forschung und Lehre nie als Selbstzweck zu sehen, sondern mit der Verknüpfung von Theorie und Politik zum Verständnis aktueller wirtschafts- und sozialpolitischer Fragestellungen beizutragen. Wissenschaftliche Erkenntnisse sind aus meiner Sicht für ein interessiertes Publikum verständlich und praxisnah darzustellen.

Damit wird einerseits auf die Darstellung abstrakter Theorien und mathematischer Ableitungen verzichtet. Andererseits kann es nicht Aufgabe der nachfolgenden Ausführungen sein, jede gerade aktuelle Entwicklung auf dem Gebiet der Geldpolitik nachzuzeichnen oder zu kommentieren. Aufgrund der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Geld- und Währungspolitik ist dies auch kaum möglich. Vielmehr geht es um die Vermittlung grundlegender Zusammenhänge zwischen der Arbeit von Zentralbanken, aktueller und möglicher geldpolitischer Strategien und den Ursachen und Wirkungen von Preisinstabilitäten. Wer sich aber darüber hinaus für geldpolitische Fragestellungen interessiert, wird also nicht umhinkommen, tiefer in die Lehrbuchwelt zur Geldpolitik einzusteigen, um tagesaktuelle Nachrichten in der Fachpresse mit mehr Fachwissen verfolgen zu können. In diesem Buch sollen dazu die Grundlagen gelegt werden.

Die aus der ersten Auflage bekannte Darstellung der Geldpolitik in der Eurozone, die Ursachen und Auswirkungen von Inflation und Deflation und die Relevanz von Zentralbanken für die Finanzmarktstabilität wird beibehalten. Auch in dieser Auflage findet sich eine Bewertung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die wichtigsten Änderungen betreffen zum einen Hinweise zu neuen Aufgabenstellungen im Bereich der Zentralbanken (etwa dem digitalen Euro), zum anderen Bemerkungen zu den geldpolitischen Entwicklungen seit der Überarbeitung der Zwei-Säulen-Strategie der Europäischen Zentralbank. Neu aufgenommen wurde ein Kapitel zu bereits bestehenden und zukünftigen wirtschaftlichen und ge-

sellschaftlichen Herausforderungen, denen Zentralbanken gegenüberstehen. Hinzu gekommen ist ebenfalls auch ein Kapitel, das sich mit dem Zusammenhang von Währungsschwankungen und den Auswirkungen auf Geldpolitik und Finanzmarktstabilität beschäftigt, also den beiden wichtigen Aufgabenfeldern von Zentralbanken. Daneben wurden vereinzelt Klarstellungen und kleine Ergänzungen im theoretischen Teil vorgenommen.

Aufgrund der deutlichen Zunahme des Umfangs dieses Buchs, sind die Ausführungen aus den Vorgaben der essentials-Reihe herausgewachsen und werden nunmehr als Fachbuch veröffentlicht.

Ich danke dem Verlag für die auch diesmal überaus angenehme Zusammenarbeit. Das Buch widme ich meiner Frau Kim.

Juli 2024

Joachim Weeber

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	2
2	Die Rolle von Zentralbanken in der Wirtschaftspolitik	3
	Literatur	5
3	Der Geldbereich in der Eurozone	7
3.1	Die Geldpolitik in der Eurozone – Institutionen	8
3.2	Die Geldpolitik in der Eurozone – Ziel	9
3.3	Die Geldpolitik in der Eurozone – Strategie	12
	3.3.1 Wirtschaftliche Analyse	12
	3.3.2 Monetäre und finanzielle Analyse	14
	3.3.3 Alternative geldpolitische Strategien	18
3.4	Die Geldpolitik in der Eurozone – Instrumente	20
	3.4.1 Volumeninstrumente	21
	3.4.2 Preisinstrumente	24
	3.4.3 Transmissionsmechanismus – Übertragungswege geldpolitischer Impulse	30
	3.4.4 Die Rolle der Glaubwürdigkeit	31
	Literatur	33
4	Inflation	35
4.1	Inflationsmessung	36
4.2	Ursachen von Inflation	42
4.3	Auswirkungen von Inflation	44
	4.3.1 Verteilungswirkungen	44

4.3.2	Wachstumswirkungen	46
4.3.3	Arbeitsmarktwirkungen: Die Phillips-Kurven-Diskussion	48
4.4	Möglichkeiten der Inflationsbekämpfung	52
	Literatur	53
5	Zentralbanken und Wechselkurse	55
5.1	Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	55
5.1.1	Auswirkungen einer Aufwertung	56
5.1.2	Auswirkungen einer Abwertung	57
5.2	Ursachen von Wechselkursveränderungen	59
	Literatur	60
6	Grenzen der Geldpolitik	61
6.1	Binnenverhältnis	61
6.2	Außenverhältnis	64
	Literatur	66
7	Herausforderungen für die Zentralbanken	67
7.1	Klimawandel	68
7.1.1	Auswirkungen auf die Geldpolitik	68
7.1.2	Auswirkungen auf die Finanzstabilität	70
7.2	Geopolitik	75
7.2.1	Auswirkungen auf die Geldpolitik	76
7.2.2	Auswirkungen auf die Finanzstabilität	78
7.3	Künstliche Intelligenz	80
7.3.1	Auswirkungen auf die Geldpolitik	80
7.3.2	Auswirkungen auf die Finanzstabilität	81
7.4	Demografie	82
7.4.1	Auswirkungen auf die Geldpolitik	82
7.4.2	Auswirkungen auf die Finanzstabilität	84
	Literatur	85
8	Fazit und Ausblick	89
	Literatur	91
Literatur	93



Inhaltsverzeichnis

Literatur 2

Die jüngere (nicht nur) ökonomische Vergangenheit ist geprägt von zahlreichen Krisen und radikal veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Corona-Pandemie, Ukraine-Russland Konflikt, zerfasernde traditionelle Lieferketten und geopolitische Neuorientierungen stellen auch die Wirtschaftspolitik vor neue Herausforderungen. Dies gilt auch für die Geldpolitik. Schlagzeilen wie „Krieg und Pandemie – Warum die Geldpolitik der EZB jetzt besonders entscheidend ist“ (WELT vom 10. März 2022) zeigen dies eindrücklich.

Zugleich sehen sich die Menschen im Euroraum und speziell auch in Deutschland ungewohnten Preissteigerungen gegenüber. So lagen die Inflationsraten für die Staaten der gesamten Eurozone im Verlauf des Jahres 2022 zum ersten Mal seit Gründung der Währungsunion über 10 %; in einzelnen Staaten sogar bei über 20 %. In Deutschland wurde auf vergleichbarer Grundlage eine Inflationsrate bis weit ins Jahr 2023 von z. T. deutlich über 6 % festgestellt und lag nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes auf der Basis des Wägungsschemas von 2020 in der Spitze im Oktober 2022 bei 8,8 %. Damit wurden Preissteigerungen Wirklichkeit, die man in Deutschland nur aus der fernen Vergangenheit kannte. So stiegen während der ersten Ölkrise die monatlichen Inflationsraten in Deutschland in der ersten Hälfte der 70er-Jahre auf ähnliche Werte an. Daher ist es nicht verwunderlich, dass den Menschen in Deutschland bereits im April 2022 der Preisanstieg mehr Sorgen bereitete als etwa der Ukraine-Russland Konflikt (vgl. McKinsey und Company 2022).